

Spielräume Changing Places

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA (Hg./Ed.)

# Spielräume

Zeitgenössische deutsche Landschaftsarchitektur

# Changing Places

Contemporary German Landscape Architecture

**Birkhäuser – Verlag für Architektur**  
**Birkhäuser – Publishers for Architecture**  
**Basel · Berlin · Boston**

Redaktion im Auftrag des BDLA / Editor for BDLA:  
Sandra Kalcher, Thies Schröder, ts redaktion, Berlin

Redaktionsbeirat / Editorial board:

Irene Burkhardt  
Axel Lohrer  
Andreas Müller  
Jutta Sankowski  
Teja Trüper  
Christian Welzbacher

Übersetzung / Translation:

Michael Robinson, London

Gestaltung und Herstellung / Design and production:

Atelier Fischer, Berlin

Wir danken den Förderern des Deutschen Landschaftsarchitektur-Preises für  
ihre freundliche Unterstützung dieser Publikation / We would like to thank  
the sponsors of the German Landscape Architecture Prize for their kind support of  
this publication:

BenkertBänke  
Bruns-Pflanzen-Export GmbH & Co. KG  
ComputerWorks GmbH  
Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG  
Zumtobel Staff GmbH

**BENKERTBÄNKE**

**BRUNS®**  
Pflanzen

**VECTORWORKS®**  
LANDSCHAFT

**RINN**  
BETON- UND NATURSTEIN

**ZUMTOBEL STAFF**

A CIP catalogue record for this book is available from the Library of  
Congress, Washington D.C., USA

Bibliographic information published by Die Deutsche Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data is available in the  
internet at <<http://dnb.ddb.de>>.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the  
whole or part of the material is concerned, specifically the rights of  
translation, reprinting, re-use of illustrations, recitation, broadcasting,  
reproduction on microfilms or in other ways, and storage in data banks.  
For any kind of use, permission of the copyright owner must be obtained.

© 2005 Birkhäuser – Publishers for Architecture,  
P.O.Box 133, CH-4010 Basel, Switzerland  
Part of Springer Science+Business Media  
Printed on acid-free paper produced from chlorine-free pulp. TCF ∞  
Printed in Germany  
ISBN-10: 3-7643-7206-0  
ISBN-13: 978-3-7643-7206-4

[www.birkhauser.ch](http://www.birkhauser.ch)

9 8 7 6 5 4 3 2 1

## Inhalt

<b>Vorwort</b> Adrian Hoppenstedt	6
<b>Die Architektur der Landschaft</b> Gottfried Hansjakob / Gottfried Knapp	8
<b>Standortentwicklung grün</b> Christiane Thalgott, Andrea Gebhard	22
<b>Biotop Europa</b> Wolfgang Haber	34
<b>Städtebau als Landschaft</b> Kees Christiaanse	50
<b>Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2005</b>	
Eine Bilanz Thies Schröder	58
Latitude Nord, Gilles Vexlard, Laurence Vacherot: Landschaftspark München-Riem	84
GTL Gnüchtel • Triebswetter Landschaftsarchitekten: Alter Flugplatz Niddawiesen	90
Würdigungen:	
wbp Landschaftsarchitekten, Landschaftspark Steinfurter Bagno	96
Prof. Gerd Aufmkolk, Manuela Scheuerer, Südstadtpark Fürth	98
Büro Kiefer, Allerpark Wolfsburg	100
Lohrer.Hochrein, Stadtgarten Weingarten	102
arbos Landschaftsarchitekten, Park Fiction, Hamburg-St. Pauli	104
Pfrommer + Roeder, 4 Höfe, Stuttgart	106
Peter Kluska, Kabinettsgarten in der Residenz München	108
Narr-Rist-Türk, Autobahn-Grünflächenpflege, München	110
<b>Restaurative Tendenzen in der Landschaftsgestaltung</b> Christian Welzbacher	112
<b>Kulturlandschaften sind Akteurslandschaften</b> Ein Gespräch	118
<b>Landschaften in Bewegung</b> Annemarie Bucher	132
<b>Deutscher Landschaftsarchitektur-Preis 2005</b>	148
Über den BDLA und die Autoren	150
Bildnachweis	154
Personen- und Projektregister	158 155
Ortsregister	160 157

## Contents

Foreword
The architecture of landscape
Green spaces and location development
Biotope Europe
Urban development as landscape
German Landscape Architecture Prize 2005
Taking stock
Latitude Nord, Gilles Vexlard, Laurence Vacherot: Landscape Park Riem, Munich
GTL Gnüchtel • Triebswetter Landschaftsarchitekten: Old Niddawiesen Airfield
Commendations:
Bagno Landscape Park, Steinfurt
Südstadtpark in Fürth
Allerpark in Wolfsburg
Weingarten Municipal Garden
Park Fiction, St. Pauli, Hamburg
4 Courtyards, Stuttgart
Kabinettsgarten in the Munich Residence
Maintaining green areas on the motorway, Munich
Restorative tendencies in landscape design
Cultural landscapes are protagonists' landscapes A conversation
Landscapes in motion
German Landscape Architecture Prize 2005
About BDLA and the authors
Illustration credits
Index of names und projects
Index of places

Die Zeiten sind weiter uneindeutig. Gewachsene Aufmerksamkeit für die Landschaftsplanung hiesiger Ausprägung im europäischen, speziell im osteuropäischen Raum geht einher mit wachsender Sorge um die Sicherung der landschaftsplanerischen Institutionen und Instrumente in unserem Land. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten werden Nachhaltigkeitskriterien teils an den Rand gedrängt. Obwohl der mitteleuropäische Standard nachhaltiger Planungen ein wichtiger Exportfaktor ist und Vorbildwirkung von Barcelona bis Kaliningrad, aber auch hinein nach Südamerika oder China erzielt, und wir mit kreislauforientierten Produktionsstrategien beispielsweise im Feld der nachwachsenden Rohstoffe oder der Erzeugung regenerativer Energien wichtige Schlüssel zukünftigen Wirtschaftens in der Hand halten, gelten Umwelt- und Landschaftsschutz erneut als Hemmnisse der Standortentwicklung.

Zur gleichen Zeit erfreuen sich landschaftsarchitektonische Events und gartenkulturelle Kampagnen weiter steigender Beliebtheit. Die „Straßen der Gartenkunst“ in Nordrhein-Westfalen, die „GartenTräume“ in Sachsen-Anhalt, das „Themenjahr 2004: Landschaft und Gärten“ in Brandenburg, die „Gartenwelten“ der Landesgruppen des BDLA und diverse „Gartenfestivals“ gewinnen weiter an Bedeutung. Auch europaweit wird die Gartenkultur als hervorstechende ästhetische und kulturelle Dimension immer mehr zum Gegenstand der Regionalentwicklung.

Trotz wachsender Aufgabenfelder sehen sich Landschaftsarchitekten und -planer zunehmend mit der Tatsache konfrontiert, dass Grundsätze der HOAI von Bauherren und Auftraggebern missachtet werden.

Gerade ein Berufsverband, der auf sein 100-stes Jubiläum (2013) zugeht, benötigt aufgrund eines wachsenden Aufgabenspektrums permanent neue Impulse. Während der Deutsche Landschaftsarchitektur-Preis – auch durch die nun zum dritten Mal vor-

We still live in ambiguous times. Increased attention to landscape planning as we know it in Europe and especially in Eastern Europe is associated with increasing concern about securing our country's landscape planning institutions and instruments. In times of economic difficulty, sustainability issues become peripheral to an extent. Central European standards for sustainable planning are an important export factor, and serve as a model from Barcelona to Kaliningrad, and even in South America and China. But despite this, and even though we hold important keys to future management in the field of self-replacing raw materials or of generating renewable energy with our cyclical production strategies, some people still feel that protecting the environment and the landscape is an obstacle to local development.

At the same time, landscape architecture events and garden-cultural campaigns continue to increase in popularity. The "Garden Art Streets" in North Rhine-Westphalia, the "GardenDreams" in Saxony-Anhalt, the „Theme for 2004: Landscape and Garden“ in Brandenburg, the "Garden Worlds" of the regional chapters of the BDLA and various "Garden Festivals" are becoming more important. And garden culture is becoming an increasingly significant feature of regional development as an outstanding aesthetic and cultural dimension.

Despite the fact that they have a wider range of work to do, today's landscape architects and planners see themselves confronted with a growing number of cases in which their clients break the rules governing architects' and engineers' fees.

It is particularly important for a professional association that is approaching its 100th anniversary (in 2013) to persist in finding new stimuli as its range of activities widens. The German Landscape Architecture Prize – also helped by the fact that the results are now being published for the third time in a prestigious book –

liegende Publikation der Ergebnisse in einem anspruchsvollen Buch – überwiegend nach außen wirkt und nach innen Qualitätsförderung betreibt, stellt sich innerhalb des Verbandes vermehrt die Frage nach dem Selbstverständnis der Profession. So ist der BDLA aktiv an der Diskussion um eine Ausbildungsreform beteiligt. Unsere Aktivitäten auf der europäischen Bühne mit dem Ziel, den Berufsstand besser in Europa zu positionieren, zeigen erste Früchte. Im politischen Raum, zum Beispiel im Umweltausschuss des Deutschen Bundestags, sind wir gefragte fachkundige Gesprächspartner. Trotz dieses aktiv erarbeiteten Vertrauens ist allein ein „weiter so“ in einer schnelllebigen Zeit grundsätzlich keine Erfolg versprechende Strategie.

So stellt sich angesichts zunehmender Individualisierung ganz grundsätzlich die Frage nach den Zielen und Aufgaben berufsständischer Verbände. Kämpft sich jeder im Wettbewerb zukünftig alleine durch oder gibt es weiterhin gemeinsame Ziele? Welche Schlussfolgerungen zieht der BDLA aus der Föderalismusdebatte? Auch nach 92 Jahren gibt es für die Weiterentwicklung des BDLA keine Tabus.

So wie uns Prof. Dr. Haber in diesem Buch auffordert, die Zukunft der europäischen Landschaft zu sichern, uns Prof. Kees Christiaanse ein neues Bild der Stadtlandschaften vermittelt und Annemarie Bucher die Wahrnehmung und Darstellung der Landschaft anhand digitaler Medien darlegt, so müssen wir die Weichen immer wieder neu stellen. Aus der Spur geraten wir dennoch nicht, denn wie Frau Prof. Thalgott und Andrea Gebhard aufzeigen, nimmt die Bedeutung des Standortfaktors „Grün“ stetig zu. Dr. Christian Welzbacher weist darauf hin, dass eine Zukunftsorientierung der Planer vonnöten ist, um das Terrain jenseits der eigenen planerischen Aufgaben wahrzunehmen. Nutzen wir unsere Spielräume!

Im Namen des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten danke ich allen an diesem Buch beteiligten Büros und Behörden sowie den Förderern des Deutschen Landschaftsarchitektur-Preises für ihr Engagement.

makes its impact mainly externally while promoting quality internally. Within the association, questions about the profession's conception of itself constantly arise. Hence the BDLA is actively involved in discussions on how to reform the training of landscape architects. Our European activities aim to position the profession better there, and are bearing their first fruit. In the political field, for example in the German Parliament's environmental committee, we are in demand as expert advisors.

Despite this actively developed trust, "steady as you go" is definitely not a potentially successful strategy when things move on as quickly as they do today.

In times of increasing individualization we are faced with the fundamental question of the aims and role of professional associations. Will everyone have to compete alone in future, or will we still have common goals? What conclusions does the BDLA draw from the federalism debate? Even after 92 years there are no taboos for the BDLA's further development.

In this book, Prof. Dr. Haber asks us to secure the future of the European landscape, Prof. Kees Christiaanse provides us with a new picture of urban landscapes and Annemarie Bucher shows how digital media can be used to analyse and present landscape; we must follow their example by constantly setting a new course. And we will not be forced off that course: as Prof. Thalgott and Andrea Gebhard show, the importance of "green" as a key factor in any location is constantly increasing. Dr. Christian Welzbacher points out that planners have to look to the future to see the terrain that lies beyond their own planning work. Let us use the scope we have! On behalf of the Bund Deutscher Landschaftsarchitekten I would like to thank all the practices and offices featured in this book, and also the promoters of the German Landscape Architecture Prize for their commitment.



In den Stadträumen zeigt sich die Qualität der Planung: Straßen und Plätze werden zum städtischen Lebensraum  
 The quality of the planning shows in the urban spaces: streets and squares become an urban habitat

*Herr Hansjakob, in den Jahren, seit Sie als Landschaftsarchitekt tätig sind, hat es in der Architektur mehrere fundamentale Stilwechsel gegeben. Was hat sich in der Landschaftsarchitektur in dieser Zeit verändert?*

Die Landschaftsarchitektur hat die Moden in der Architektur nur teilweise mitgemacht. Dauernde Stilwechsel sind hier schon deshalb unsinnig, weil Bäume 20 Jahre brauchen, um ihre Größe und das geplante Aussehen zu erreichen. Die Landschaftsarchitekten waren darum nie so auf Ideologien fixiert wie die Architekten, die in den letzten 50 Jahren vor allem im Städtebau schwere Langzeitschäden angerichtet haben. In der Landschaftsarchitektur gibt es keinen Stil, der für alle Bauaufgaben gleichermaßen geeignet wäre.

*Zu Lennés und Sckells Zeiten haben Landschaftsarchitekten nicht nur Gärten und Parks angelegt, sondern ganze Stadtquartiere neu geplant. Was ist von dieser Utopie heute noch übrig?*

Bei den meisten öffentlichen Bauprojekten werden Landschaftsarchitekten von Anfang an mit eingeschaltet. Man kann es den Ergebnissen ansehen; sie werden in der Regel besser. Wir haben viele große städtebauliche Wettbewerbe im Team mit Architekten gewonnen. Bei entsprechender Qualität kann der Landschaftsarchitekt also zum gleichberechtigten Partner im Planungsteam werden. Doch wäre es gut, wenn sich diese Tatsache auch bei den Architekten herumsprechen würde. Letztlich zählt die Praxis. Dennoch weiß ein großer Teil der Öffentlichkeit nicht, welche Aufgaben die Landschaftsarchitekten im Kräftefeld zwischen Architektur, Städtebau und Regionalplanung haben.

## Die Architektur der Landschaft The architecture of landscape

Gottfried Hansjakob im Gespräch mit Gottfried Knapp / in conversation with Gottfried Knapp

*Mr. Hansjakob, there have been several fundamental changes of style in architecture in the years you have been working as a landscape architect. What changed in landscape architecture in the same period?*

Landscape architecture was not particularly caught up in architectural fashions. Constant changes of style do not make sense here, simply because trees need 20 years to grow fully and look as planned. This is why landscape architects were never as fixated on ideology as architects, who have done a great deal of long-term damage in the last fifty years, especially in the urban development field. There is no style in landscape architecture that would be equally suitable for any brief.

*In Lenné's and Sckell's day, landscape architects did not just lay out gardens and parks, but planned whole new urban quarters. What still remains of this Utopia today?*

Landscape architects were involved in most public building projects from the outset. You can see that from the results: they turned out better as a rule. We have won a lot of major urban development competitions through teamwork with architects. If the quality is right, landscape architects can be equal partners in planning teams. But it would be good if architects got to hear about this. Ultimately practice is what counts.

And yet a large proportion of the public do not know what the landscape architect's role is in the force field between architecture, urban development and regional planning.

Landschaftsplanerische Beiträge sind vor allem für die Orts- und Regionalentwicklung von großer Bedeutung. Wir haben 1971 für die Universität Augsburg eine landschaftsplanerische Studie gemacht, die bis heute als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung und für die Grünplanungen der Stadt dient. Und unsere Planungen für den Rheinauenpark und für das Regierungsviertel in Bonn haben viele Impulse für die städtebauliche Entwicklung in Bonn gegeben. Landschaftsarchitekten können besser auf die Umgebung eingehen und haben oft eine bessere räumliche Vorstellung als Architekten.

*Um gleich beim Beispiel Bonn zu bleiben: Würden Sie anhand Ihrer großen Planungen die heutigen Bedingungen der Landschaftsarchitektur erklären? Was konnte in Bonn geleistet werden?*

Die Bundeshauptstadt Bonn ist ja durch die Zusammenlegung von drei ehemals selbstständigen Städten – Bonn, Godesberg und Beuel – entstanden. Für die großen Freiflächen dazwischen wurde ein landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Ergebnis für die folgenden städtebaulichen Wettbewerbe bindend war. Wir erhielten 1971 den 1. Preis und wurden mit der Planung beauftragt. Der Rheinauenpark mit den Grünverbindungen zur Regierungsallee, in die umgebenden Stadtviertel hinein, zum Ennert und zum Venusberg, war ein wichtiger Impuls für die Stadtentwicklung und gilt inzwischen als das tragfähigste städtebauliche Vorhaben der Bonner Regierungszeit.



Gottfried Hansjakob

Landscape planning contributions are very important for local and regional planning in particular. We conducted a landscape planning study for Augsburg University in 1971, and this still provides a basis for the city's urban development and green planning. And our plans for the Rheinauenpark and the government quarter in Bonn gave a great deal of impetus to that city's urban development. Landscape architects can respond to the surroundings better and often have better spatial imagination than architects.

*Let's stay with Bonn as an example: I would like you to explain present conditions in landscape architecture through the lens of your major planning. What were you able to achieve in Bonn?*

Bonn as the capital of the Federal Republic was created by putting three formerly independent towns together – Bonn, Godesberg and Beuel. A landscape planning competition was announced for the large open spaces in between, and its result was binding on the subsequent urban development competitions. We won the 1st prize in 1971 and were commissioned to draw up the plans. The Rheinauenpark with its green links to the government avenue, into the surrounding urban quarters, and to the Ennert and the Venusberg was an important driving force behind urban development and is now seen as the most workable urban development project during the era of the Bonn government.

*You designed the ring road around the old town in Cologne, weighting the individual sections differently, as the Ringstrasse in Vienna does. Would it be possible to use this principle to enhance streets leading out of town?*

1971 gewann das Büro Hansjakob den Wettbewerb für die Gestaltung der Rheinaue. Entstanden als Stadtrandpark diente der Park 1979 als Areal für die Bundesgartenschau, Bonn. Eröffnung 1979  
The Hansjakob practice won the competition to design the Rheinaue in 1971. Originally a park on the outskirts, the Rheinauenpark provided the site for the Bonn National Horticultural Show in 1979. Opened in 1979



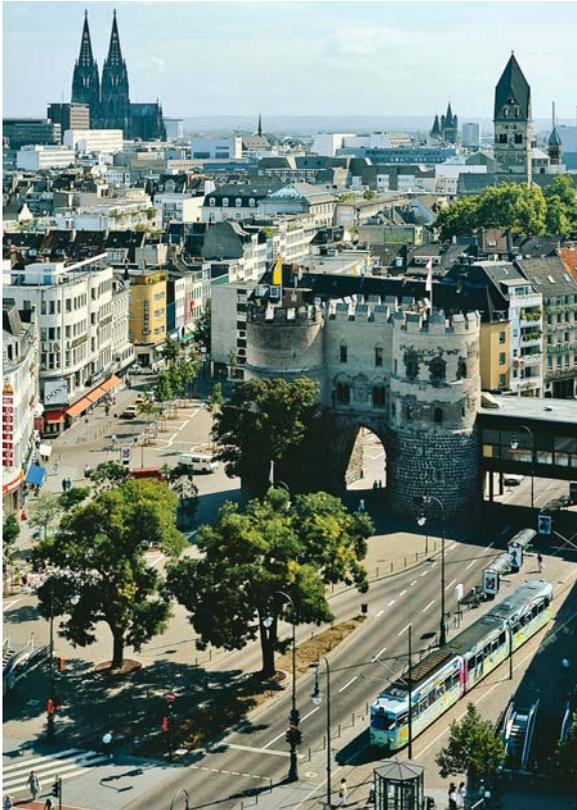
Der Rheinauenpark wird im Wesentlichen von der umgebenden Landschaft geprägt  
The Rheinauenpark derives its character from the surrounding landscape



Der ca. 15 Hektar große Auensee ist der Hauptanziehungspunkt des Parks  
A 15 hectare lake, the Auensee, is the park's main attraction



Zehn Jahre benötigten die Landschaftsarchitekten und Fachplaner, um den 160 Hektar großen Park zu gestalten. Heute ist der einst als „Vorgarten des Bundes“ bezeichnete Rheinauenpark nicht mehr aus Bonn wegzudenken  
The landscape architects and specialist planners needed ten years to design this 160 hectare park. Today it is impossible to imagine Bonn without the Rheinauenpark, once known as the “Federal front garden”



*In Köln haben Sie die Ringstraße um die Altstadt gestaltet und dabei die einzelnen Abschnitte wie an der Wiener Ringstraße unterschiedlich gewichtet. Könnte man nach diesem Prinzip auch stadtauswärts führende Straßenzüge aufwerten?*

Die Ringstraße in Köln, wie sie Stübgen geplant hat, war ein stadträumliches Gesamtkunstwerk, eine Abfolge von Straßen und Plätzen und wunderschönen Fassaden. Wir konnten nach historischem Vorbild den Stadtraum, der durch Bomben und durch den U-Bahn-Bau zerstört war, mit Alleen, grünen und steinernen Plätzen und Wasserspielen wiederherstellen. Durch eine leichte Verlegung der Straßenachse wurde der besonnte Trottoirbereich vergrößert. Der Kölner Ring hat tatsächlich Ähnlichkeiten mit dem Wiener Ring. Er ist als gestalteter Stadtraum das Verbindungsglied zwischen der mittelalterlichen Stadt und den Gründerzeitvierteln. Die stadtauswärts führenden Straßen, die im 20. Jahrhundert gebaut wurden, haben nicht diese stadträumliche Qualität. Die Häuser springen vor und zurück, ohne Konzept. Die Räume öffnen sich zum Lärm. Die Raumkanten müssten nachträglich geschlossen, die Räume durch Alleen und Hecken wieder akzentuiert werden.

*In den Münchner Wohnsiedlungen, die Sie mitgestaltet haben, fällt neben der intensiven Durchgrünung vor allem die Wiederaufnahme der Blockstruktur auf. Welche Eigenschaften und Vorteile hat diese Planungsform gegenüber den heute in München üblichen parallelen Aufreihungen gleicher Haustypen?*

Wir haben uns durch Camillo Sittes Buch „Der Städtebau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ und durch die Münchner Staffelbauordnung von Theodor Fischer

12 |

Mit der Wiederherrichtung der „westlichen Ringe“ in Köln wurde ein seit Kriegsende städtebaulich verwüsteter Bereich nicht nur instandgesetzt, sondern zu einem städtebaulichen Schmuckstück gestaltet.  
Fertigstellung 1988

When the “western rings” were recreated in Cologne, an area that had been an urban development desert since the end of the war was not just refurbished, but became an adornment in urban development terms. Completed in 1988

Cologne’s ring road, as planned by Stübgen, was an urban *Gesamtkunstwerk*, a sequence of streets and squares and wonderful façades. We were able to follow the historical model and restore the urban space that had been bombed and damaged by subway construction with avenues, planted stone squares and water features. The amount of pavement with sunshine was increased by slightly shifting the street axis. The Cologne ring road really is similar to the Ring in Vienna. As a designed urban space it forms the link between the medieval town and the late 19th century quarters. The streets leading out of town, which were built in the 20th century, do not have this urban quality. The buildings jump forwards and backwards without any clear thought behind the whole thing. The spaces open up to the noise. The spatial perimeters would have to be closed retroactively, and the spaces re-accentuated with avenues and hedges.

*In the Munich housing estates, which you helped to design, the most striking feature apart from the intensive use of greenery is that the block structure was taken up again. What qualities does this form of planning have in contrast with the parallel series of houses of the same type that are still common in Munich today?*

We took our ideas from Camillo Sitte’s book “Art of Building Cities: City Building According to Its Artistic Fundamentals” and Theodor Fischer’s zoning arrangements for Munich, and made an effort to put the art of urban development and horticulture at the forefront of our urban planning. Town planning after the war followed very restricted ideologies, it was purely technocratic. There are no real streets or squares, the homes were exposed to noise and accumulated in rows like barracks. But spatial urban planning, as defined by Sitte in 1889, is more than a



Der Entwurf für die „westlichen Ringe“ stammt von der Architektengemeinschaft van Dorp / Schmidt / Hansjakob und Epping, die 1979 in einem Architektenwettbewerb den ersten Preis gewannen  
 The design for the “western rings” comes from the van Dorp / Schmidt / Hansjakob and Epping architectural cooperative, which won the first prize in an architectural competition in 1979

game with buildings. The open space is experienced as an integral component of the whole. Town planners and landscape architects have to work together on an urban development concept, and they have to do it at the same time, not one after the other. The open spaces in our work establish a hierarchy of main and side streets with large and small squares, front gardens, inner courtyards, avenues, runs of greenery. Unfortunately, since 1990 the post-war models have taken effect again: the same development is happening as in the 1960s, from row buildings to Brutalism, leading then as now to total rejection by the public.

*The cemetery you designed in the Perlach district of Munich, with its graves surrounded by dense planting, its lake and its chapel mound, seems like a pleasant park to visitors. It is possible to walk across it without seeing a single grave. Is this how cemetery architecture will look in future?*

Cemeteries are large green areas inside the city. They have to be designed so that they are part of life, and can be used as parks without disturbing the cemetery calm. If the park looks peaceful it helps the mourners to find their way back into the present. The Perlach residents have accepted both the cemetery and the park with all its open space, which also helps cemetery visitors to get their bearings. The first extension had to be built as early as the year 2000.

*You have created one of the most extensive city recreation areas in the flood district surrounding the canalized Danube inside Vienna: the 25 kilometre long island between the Danube and the relief channel. What measures were needed to make this purely technical structure into a piece of designed landscape?*



**Verleiht Charme: der Kaiser-Wilhelm-Ring mit seiner Grünanlage, dem 150 Meter langen und 9 Meter breiten Wasserbecken, Fontänen, Brunnen, Pavillons und Wegesternen**  
 Lending charm: the Kaiser-Wilhelm-Ring with its park, its pool, 150 metres long and 9 metres wide, and fountains, wells, pavilions and paths laid out like stars

Die Planungsprinzipien des Baugebietes Berliner Straße in München sind die der traditionellen Stadt. Die Grünflächen sind differenziert – von den stadt- und landschaftsräumlichen Bezügen, dem öffentlichen Grün, über Gartenhöfe und Vorgärten bis hin zum wohnungsbezogenen Privatraum, dem Garten. Realisierung 1988

The Berliner Strasse development area in Munich was planned on the principles of the traditional city. The green areas are differentiated – from the links to city and countryside, the public green space, via garden courts and front gardens to the private space relating to a dwelling, the garden. Realized in 1988



anregen lassen und uns bemüht, die Stadtbaukunst und die Gartenkunst in den Vordergrund der Stadtplanung zu stellen. Nach dem Krieg war der Städtebau ideologisch vom Kasernendenken geprägt. Das waren rein technokratische Planungen; es fehlten echte Straßen und Platzräume; die Wohnhäuser waren dem Lärm ausgesetzt und wurden in Zeilenbauweise wie Kasernen addiert. Die räumliche Stadtplanung,

Vienna is in great need of recreation areas, and so at some time a decision was taken to design the artificial island as a natural space. Hence the landscape architects were next on the planning scene, after the hydraulic engineers. The basic idea behind our design was this: the northern section remains open to the Danube portal; the central area around the subway station is an urban design; the southern section on the Lobau side has water-meadow vegetation. The aim of the scheme was to landscape the schematically planned steep embankments. Sunbathing lawns and swimming bays were provided, and these are now enthusiastically used by the Viennese. In other areas, preserving biotopes and existing groups of trees had priority over leisure uses. The island had been banked up with water-permeable broken stone that was entirely unsuitable for vegetation. So the ground had to be matched to the vegetation planning in a lot of places. The planning was particularly elaborate around the step in the Danube at the end of the island. We provided a naturally designed bypass brook as a fish ladder. And a bridge for pedestrians and cyclists was built over the power plant.

*What part do ecological ideas play in current landscaping – in terms of plant use, for example?*

Ecological knowledge actually does influence plant use considerably nowadays. We know that plants have to match a particular situation, the landscape, the climate and the soil conditions if they are to grow well. Planting plans used to be influenced by architectural models, as in post-war urban planning, for example, where all forms of green were reduced to the green strip formula. Avenues were taboo. For some time now, as in the sixties, we have been faced with a wave of birch

wie sie Sitte 1889 definiert hat, ist aber mehr als ein Spiel der Baukörper. Der Freiraum wird als ein integraler Bestandteil des Ganzen erlebt. Es ist notwendig, dass Stadtplaner und Landschaftsarchitekten gemeinsam am städtebaulichen Konzept arbeiten und zwar gleichzeitig und nicht nacheinander. Die Freiräume bilden in unseren Anlagen eine Hierarchie von Haupt- und Nebenstraßen mit großen und kleinen Plätzen, Vorgärten, Innenhöfen, Alleen, Grünzügen. Seit 1990 sind leider wieder die Leitbilder der Nachkriegszeit wirksam: Von den Zeilenbauten bis zum Brutalismus der sechziger Jahre wiederholt sich die gleiche Entwicklung, die damals wie jetzt zu einer großen Ablehnung in der Bevölkerung geführt hat.

*Der von Ihnen gestaltete Neue Südfriedhof in München mit seinen dicht umpflanzten Gräberflächen, seinem See und seinem Kapellenhügel wirkt auf den Besucher wie ein angenehmer Park. Man kann das Gelände durchqueren, ohne ein einziges Grab zu sehen. Sieht so die Zukunft der Friedhofs-Architektur aus?*

Friedhöfe sind große Grünflächen im Stadtgebiet. Sie müssen so gestaltet werden, dass sie ein Teil des Lebens sind, auch als Parkanlagen genutzt werden können, ohne dass die Friedhofsruhe gestört wird. Das ruhige Erscheinungsbild der Parkanlage hilft auch den Trauernden, zurück in die Gegenwart zu finden. Die Einwohner von Perlach haben den Friedhof wie den Park mit seinem großen Freiraum, der zugleich als Orientierung der Friedhofsbesucher dient, gleichermaßen angenommen. Im Jahr 2000 musste schon die erste Erweiterung gebaut werden.



Im Entwurf für das Baugebiet Berliner Straße ist der städtische Raum in seinen vielfältigen Formen bestimmend. Eingefügt in den größeren Rahmen des städtischen Umfeldes entstand eine Verbindung aus Architektur und Landschaftsplanung  
In the design for the Berliner Strasse development area the urban space in all its diverse forms is the defining element, fitted into the larger framework of the urban surroundings, a combination of architecture and landscape planning

Der Neue Südfriedhof in München setzt sich aus einem nicht belegten zentralen Freiraum und den Belegungsflächen zusammen. Der zentrale Parkteil dient als öffentliche Parkanlage. Realisierung 1976 (ca. 35 Hektar) und 2003 (ca. 5 Hektar)

The new South Cemetery in Munich consists of a central open space and the grave areas. The central green space functions as a public park. Realized in 1976 (approx. 35 hectares) and 2003 (approx. 5 hectares)



Das ehemals flache Gelände wurde durch Bodenaufschüttungen von der Autobahn und den umliegenden Straßen abgeschirmt

The formerly flat site was shielded from the motorway and the surrounding roads by banks of earth